



Die Planungsregion zwischen Gesundheit und Politik

Dr. Gerhard Bukow, 31.08.2023

Bis 06/2023: Ministerium für Soziales,
Gesundheit und Sport des Landes MV

Seit 07/2023: IKK – Die Innovationskasse

Inhalt

1. Planung des Gesundheitssystems im Umbruch
2. Bericht aus der Praxis: Geburtshilfe und Pädiatrie in MV
3. Dynamische Versorgungsnetzwerke in MV
4. Residualregion und Ländlicher Gestaltungsraum in MV
5. Diskussion
6. Ausblick

Planung des Gesundheitssystems im Umbruch



- Bisherige Planungsregionen werden intersektoral, regional und sozioökonomisch neu gezogen
 - Landesebene (stationär)
 - Planungsregionen (ambulant)
- Politikwirksame Folgen veränderter Versorgungsplanung
 - „Mein Krankenhaus in meinem Wahlkreis“

Bericht aus der Verwaltungspraxis: Geburtshilfe und Pädiatrie in MV

- August 2022: Expertenkommission zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung in Mecklenburg-Vorpommern (Gesundheitskommission) startet. Antrag gestellt von: Landtagsfraktionen SPD und LINKE.
- Grundlage: Empfehlungen der Enquete-Kommission „Medizinische Versorgung in MV“ (2016-2021).
- Gesundheitskommission erarbeitet **konkrete Umsetzungsvorschläge**.
- Erster Arbeitsauftrag: Erstellung eines „Zielbildes der Geburtshilfe und Pädiatrie 2030“ für das Land.
- Gründung einer 50-köpfigen Arbeitsgruppe (AG) mit allen relevanten Akteuren des Gesundheitssystems auf Leitungsebene (z.B. Krankenkassen, Krankenhäuser, Kassenärztliche Vereinigung, Ärztekammer, Sozialministerium).
- Arbeitszeitraum der AG: Oktober 2022 bis Dezember 2023.
- Methodik: Arbeit in thematisch orientierten „Kerngruppen“ und partizipativem Werkstattprozess.
- Autor hatte die Federführung Oktober 2022 bis Juli 2023:
 - Gesamte Arbeitsgruppe
 - „Kerngruppe Daten- und Strukturanalysen“

Dynamische Versorgungsnetzwerke in MV

1. Zentrales Konzept: **Versorgungsnetzwerk** koordiniert bedarfsorientiert alle Versorgungsleistungen einer Region.
2. Sektorenübergreifende Versorgung, Telemedizin und Transportlösungen ermöglichen auch "ferne" Versorgung.
3. Versorgungsnetzwerke müssen robust, wirtschaftlich und an regionale Bedingungen anpassbar sein.
4. Simulation entworfen: Versorgungserbringer als zelluläre Automaten mit Spielregeln in einem relationalen Graphen (Versorgungsnetzwerk).
5. Hauptergebnisse:
 1. Grenzen der Zentralisierung von Versorgungsleistungen.
 2. Dezentrales Netzwerk verteilt Fälle robust.
 3. Präventionsnetzwerke notwendig zur Reduktion von Belastungsspitzen.

Residualregion und Ländlicher Gestaltungsraum

- Identifizierung von Versorgungslücken ist Kernziel der AG.
- Lücken entstehen nicht nur innerhalb, sondern besonders zwischen traditionellen Planungsregionen.
- „Residualregion“ identifiziert: hohe Krankheitslasten, multiple Deprivation und pessimistische demographische Entwicklung.
- Residualregion korrespondiert mit Ländlichen Gestaltungsräumen des Landesraumentwicklungsprogramms 2016, aber nicht mit Gesundheitsplanungsregionen.
- SNI-P-Studien zeigen gesundheitliche Problemlagen, die sich über Generationen fortsetzen.
- Planung der Gesundheitsversorgung in der "Residualregion" steht nicht im Zentrum der aktuellen Gesundheitspolitik.

Residualre

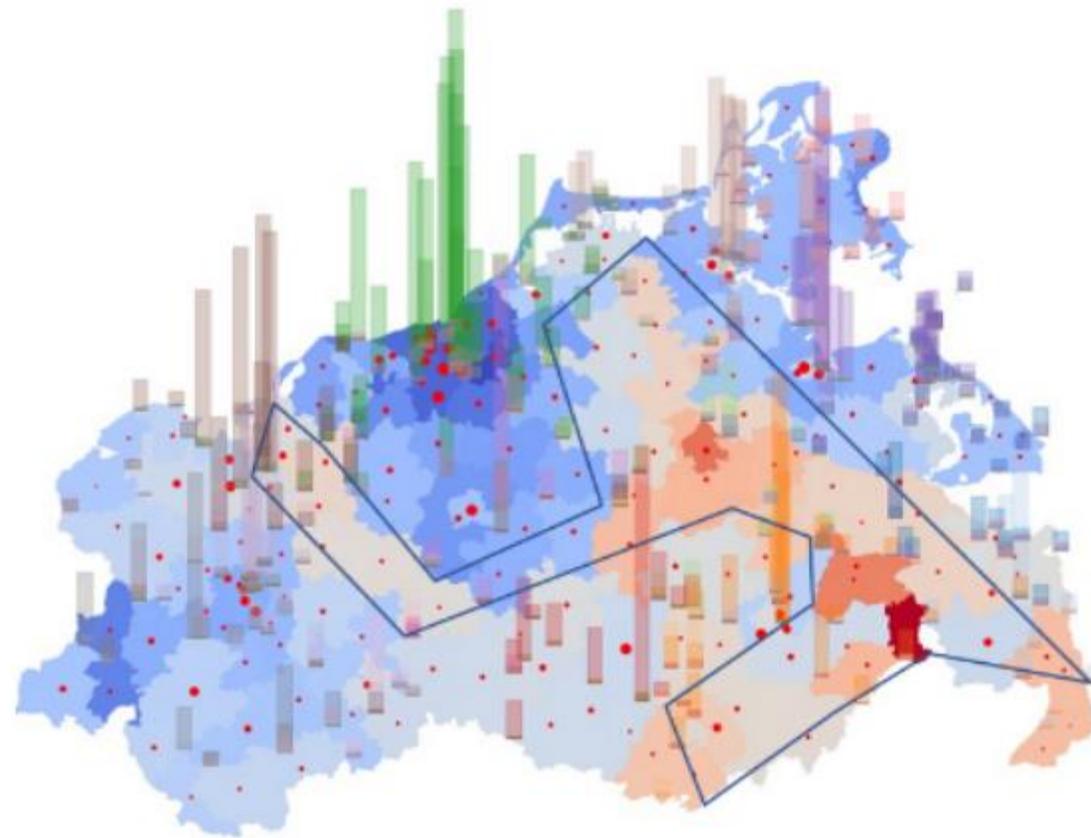


Abbildung 2: Residualregion

Diskussion

1. Planungsregion als Schnittstelle zwischen Fachlichkeit und Politik.
2. Dynamische Versorgungsnetzwerke sind die Zukunft der geburtshilflichen und pädiatrischen Versorgung.
3. Aushandlungsprozesse müssen über Einzelinteressen hinausgehen: Fokus auf Interessensausgleich und Transparenz.
4. Residualregion erfordert grenzübergreifende Aushandlungen und eine Neuausrichtung von Planung und Politik.
5. Präventionsnetzwerke sind essenziell, um Versorgungsbedarf nachhaltig zu reduzieren und soziale Faktoren positiv zu beeinflussen.
6. Datenbasierte Gesundheitsplanung integriert dynamische Raumdimension mit Epidemiologie, Soziales und Raumplanung.

Ausblick

1. Raumbezogene Planung in Geburtshilfe und Pädiatrie hat sowohl fachliche als auch politische Aspekte.
2. AG plant Abschlussbericht Ende 2023 für die Gesundheitskommission.
3. Ziel: Reduzierung der Komplexität des Zielbildes für politische Diskurse.
4. „Fahrplan“ aus über 100 Empfehlungen wird entwickelt, wobei ChatGPT 4 und Neo4J zur Zerlegung und Netzwerkbildung eingesetzt werden.
5. Aus der Netzwerkanalyse wird ein politisch diskutierbarer Fahrplan abgeleitet.
6. Zentraler Vorschlag: Leistungserbringung in regionalen Netzwerken, unterstützt durch die Regierungskommission auf Bundesebene.

Fahrplan

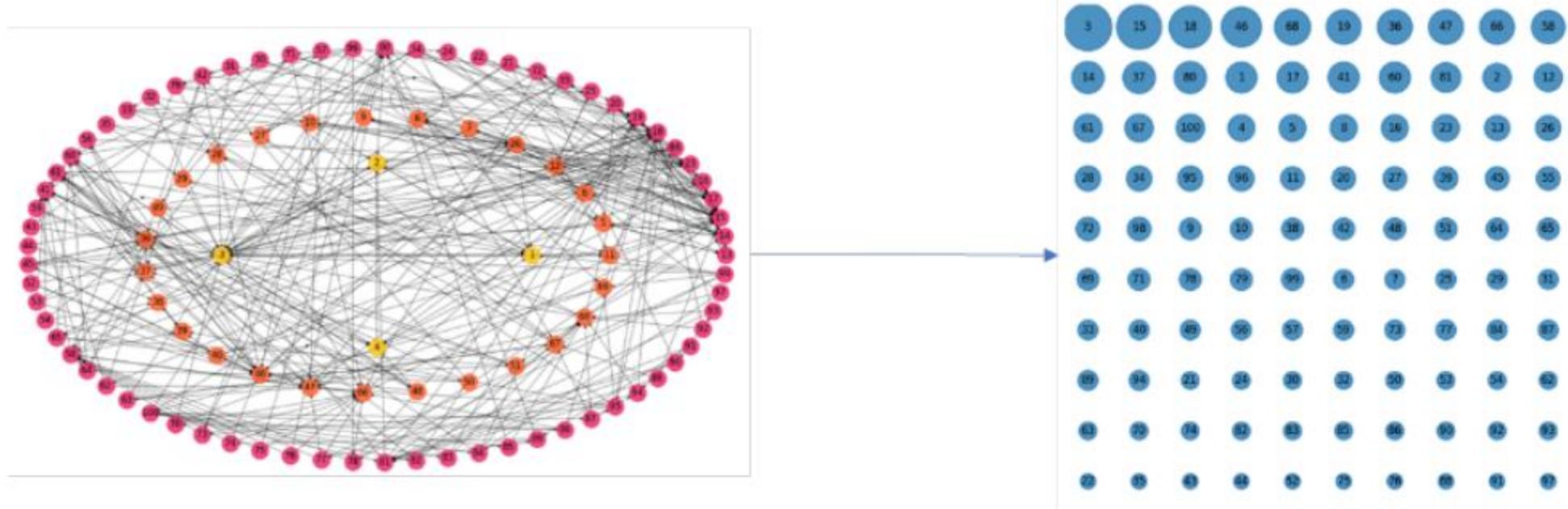


Abbildung 3: „Fahrplan“